



Europäischen Noviziat

Hospital Orden des Heiligen Johannes von Gott



Als Fortsetzung unseres Engagements, über das Leben des Europäischen Noviziats zu berichten, präsentieren wir Ihnen diese zweite Ausgabe unseres Newsletters, in der Sie einige der Aktivitäten finden, die wir in den letzten drei Monaten durchgeführt haben.

Wir möchten besonders hervorheben: die zweite Zeitliche Profess, die hat am Sitz des Europäischen Noviziats stattgefunden, unseres Novizen Vitalii Syzonenko und das Fest von San Riccardo Pampuri, dem Schutzpatron unseres Ausbildungshauses.



*„Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.“
(1 Joh 4,7))*

Am Mittwoch, dem 26. April 2023, an dem Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Guten Rat, fand im Europäischen Noviziat der Barmherzigen Brüder in Brescia, Italien, die Zeitliche Profess des Novizen Vitalii Syzonenko aus der Polnischen Provinz statt.

Die Feier fand in der Kirche Heilige Ursula statt und wurde von Fr. Massimo Villa, Provinzial der Provinz Lombardo-Venetien, Zelebriert, während die Ordensprofess von Fr. Franciszek Salezy Chmiel, Provinzial der Polnischen Provinz, entgegengenommen wurde. Es nahmen verschiedene Mitbrüder, Mitarbeiter, Freiwillige und Freunde aus der Polnischen, Österreichischen und der Lombardo-venezianischen Provinz teil.

In seiner Predigt betonte Pater Massimo Villa, dass wir aufgerufen sind, unsere Berufung durch die Gelübde der Armut, der Keuschheit, des Gehorsams und der Gastfreundschaft mit Großzügigkeit und Freude zu leben. Wir müssen der Welt zeigen, dass wir glücklich sind, durch das geweihte Leben im Dienst Gottes zu stehen.

Während der zwei Jahre im Europäischen Noviziat der Barmherzigen Brüder in Brescia konnte Vitalii Gastfreundschaft durch die tiefe Erfahrung der persönlichen Begegnung mit Gott, mit der Gemeinschaft und mit leidenden Menschen erfahren und leben. Der Antrag, den Jesus Vitalii macht, ist anspruchsvoll und jubelnd und lädt ihn ein, eine freundschaftliche Beziehung mit ihm einzugehen, aufmerksam auf sein Wort zu hören und mit ihm zu leben und ihn zu mögen.

Wir danken Gott für das Geschenk dieser Berufung und hoffen, dass er den Menschen weiterhin dabei helfen wird, indem er sein Leben in den Dienst der Ärmsten und Bedürftigsten unseres Hospitalordens stellt.



VEIN BESUCH VON MONS. JOSÉ LUIS REDRADO BEIM NOVITIAT

Auf Einladung unseres Magisters, Frt. Luis, kam José Luis Redrado, der einzige Bischof unseres Ordens, um unsere Ausbildung mit seiner pastoralen Erfahrung mit Kranken zu bereichern. Neben seiner vollständigen und authentischen Lehre haben wir auch seine Offenheit kennengelernt.

Er kam als Mitbruder zu uns, als einer von uns und nicht als Bischof. Auch er war fasziniert von unserem Alltag und besuchte unsere psychiatrische Einrichtung und die „Locanda“, in der Obdachlosen und Migranten untergebracht sind. Er hatte auch Zeit, die Brüder unserer Provinz Lombardo-Venetien zu treffen, er besuchte verschiedene Institutionen und Gemeinschaften und gemeinsam besuchten wir die Wallfahrtskirche San Riccardo Pampuri in Trivolzio und das Grab unseres Heiligen Vater Augustinus in Pavia. Es war für uns alle eine schöne Erfahrung, sein aufrichtiges Interesse an unserem Noviziat zu sehen.



Wir konnten aus seiner Ermutigung, seinem Enthusiasmus und seiner brüderlichen Unterstützung Kraft schöpfen, um unsere Ausbildung fortzusetzen. Wir hoffen, dass unsere Brüder uns in Zukunft besuchen und uns mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen bereichern, damit wir besser auf den Dienst an den Kranken und Armen vorbereitet sind.



LASZLO KALABER,
NOVIZE DER ÖSTERREICHISCHEN
PROVINZ

FEST DES HEILIGEN RICHARD PAMPURI IN TRIVOLZIO

„Ich möchte dir, mein Gott, für die Zukunft mit Beharrlichkeit und höchster Liebe dienen: in meinen Vorgesetzten, in meinen Mitbrüdern, in deinen Kranken; Gib mir die Gnade, ihnen zu dienen, wie ich Dir gedient habe!“ Heiliger Richard Pampuri

Der Tag begann in der Pfarrkirche Hl. Cornelius und Cyprian, wo der Leichnam von der Heiligen Richard Pampuri aufbewahrt wird, mit der Heiligen Messe unter der Zelebration des Bischofs, Mons. Corrado Sanguineti. Der Provinzial Pater Massimo Villa und unsere Mitpriester konzelebrierten die Heilige Messe. Frt. Angelo Sala las eine Lesung und andere Mitbrüder, das Noviziat und die Freiwilligen der „Locanda“ waren mit Singen und Gebet anwesend.

Am Nachmittag begann in der Kapelle der RSA Trivolzina das 1. Hospitaltreffen „Heiligen Richard Pampuri ein Modell der Gastfreundschaft für heute“. Nach einem kontemplativen Gebet und Singen unter der Leitung von Frt. Luis Marzo führte die Gruppe es folgte der Zeugnisse der Novizen Rui und Laszlo, Mitarbeiter und Freiwillige, über wie hatten das Charisma der Gastfreundschaft erkannt.

Abschließend noch ein Gedanke von Frt. Massimo Villa an die Mitglieder des Europäischen Noviziats: „Sie sind die Junge Söhne der Hospitalität Familie und werden sich um die heutige Gastfreundschaft kümmern, die ihre Wurzeln in Heiligen Johannes von Gott und Heiligen Richard Pampuri hat und weiß, wie man in die Zukunft blickt“.



FRATER JAKOBUS JANČI,
AUSBILDER



TREFFEN DER AUSBILDUNGSHÄUSER VON BRESCIA



MIHAEL GRGUREVIC,
NOVIZE DER FRANZÖSISCHEN
PROVINZ

Mehrere Kongregationen haben ihre Ausbildungshäuser in der Diözese Brescia, was die Möglichkeit eröffnet, ein jährliches Treffen für alle Teilnehmer der Ordensausbildung zu organisieren. Am Mittwochnachmittag, dem 29. März, schlossen wir uns unseren franziskanischen „Nachbarn“ an, die uns zusammen mit anderen Kongregationen, darunter Karmeliter, Salesianer, die Schwestern Kongregationen mit verschiedenen Karimen und auch Kontemplative Schwestern, mit insgesamt etwa 50 Teilnehmern beherbergten. Bei der Einführung spielten wir Spiele zum gegenseitigen Kennenlernen, anschließend gab es eine Konferenz über das Leben zweier Heiligen und anschließend diskutierten wir in kleinen gemischten Gruppen. Zum Abschluss des Treffens feierten wir mit den Laien der Pfarrei eine hl. Messe mit anschließender Vesper, Abendessen und einem unterhaltsamen Unterhaltungsprogramm. Ich war froh, diese Menschen zumindest einen Tag lang getroffen zu haben. Wir haben viele Dinge mit ihnen gemeinsam, auch wenn unsere Charismen und Missionen unterschiedlich sind.

MONAT MAI. DIE ROSENKRANZ IN „LOCANDA“



FRA ANGELO SALA,
AUSBILDER

Der Monat Mai ist traditionell der Mutter Gottes gewidmet. In vielen Ländern gibt es den Brauch, den Heiligen Rosenkranz in verschiedenen Familienhöfen zu beten, wo die Pfarrei mit ihren Gläubigen ein inniges Gebet zu Maria erbittet und sie bittet, immer in unserer Nähe zu sein.

Und auch wir haben uns den vielen Menschen angeschlossen, die sich in diesem Gebet versammeln, und haben beschlossen, mit uns und dem Bewohner der Locanda das Gebet zu organisieren, indem wir uns alle um die Grotte die Madonna die Locanda versammeln, die so genannt wird, weil sie sich auf dem Platz neben diesem Zentrum befindet und begrüßt die Obdachlosen und die Besuche. Am Freitagabend gegen 20.30 Uhr versammeln sich die Bewohner zusammen mit den Novizen, Brüdern und Freiwilligen das Heiligen Rosenkranz zum Gebet.

Das Gebet wird von den Novizen selbst organisiert und geleitet, die unter Einbindung der Bewohner in den verschiedenen Sprachen der Herkunftsländer beten. Von Italien bis Kroatien, Spanien, Portugal und Ungarn, alle vereint in einer einzigen Sprache der Liebe und Solidarität.

Am 31. Mai fand bei der Grotte die Madonna die Locanda eine weitere Eucharistiefeier statt, bei der wir die verschiedenen Anliegen der Bewohner vorstellten werden Maria bitten, die Mutter zu sein, die jeden von ihnen auf einem Lebensweg begleitet, auf dem sie ihren durch verschiedene Situationen des Unbehagens unterbrochenen Weg wieder aufnehmen können.

DIÖZESANTAG DER KRANKEN 2023



Am 14. Mai fand in der Diözese Brescia der Diözesantag der Kranken statt, an dem sich verschiedene Vereine und Orden beteiligten, die sich der Pflege und Hilfe für Kranke und Leidende widmen.

Die Diözese hat für diesen Tag zwei Aktivitäten vorgeschlagen, die in der neuen Kathedrale von Brescia stattfinden sollen: Der erste Teil war die Feier des Heiligen Rosenkranzes und der zweite Teil war die Eucharistiefeier unter dem Vorsitz Seiner Exzellenz Pierantonio Tremolada, Bischof der Diözese von Brescia.

Wir Novizen und Ausbilder des Europäischen Noviziats wollten zusammen mit einigen Patienten des Instituts Heiligen Johannes von Gott „IRCCS“ in Brescia an beiden Aktivitäten teilnehmen. Nach der Eucharistiefeier verbrachten wir mit den Patienten einen Moment des brüderlichen Austauschs. Für uns war dies eine hervorragende Gelegenheit das Gebet und Dienst gleichzeitig zu verbinden.



MARTIN TUCI,
NOVIZE DER RÖMISCHE PROVINZ

ERFAHRUNG DES 2. NOVITIATSJAHRES IN WIEN



Nach dem Ermessen meiner vorgesetzten Brüder und im gegenseitigen Einvernehmen begann ich eine zweimonatige Erfahrung im Wiener Konvent. Ich schloss mich der örtlichen Gemeinschaft der Barmherzigen Brüder an, die derzeit aus sechs Brüdern besteht. Es ist eine interessante Erfahrung, eine andere Brüdergemeinschaft kennenzulernen, dieses Mal in der österreichischen Provinz, zu dem ich gehöre.

Aufgrund meiner begrenzten Deutschkenntnisse besuche ich jeden Werktag einen Deutschkurs unter Anleitung eines Privatlehrers. Dies ist eine wichtige Lektion, da Deutsch die Grundsprache der österreichischen Provinz ist.

Im Rahmen meiner Krankenhauspraxis arbeite ich im Krankenhaus auf der Sonderklassenstation als Gesundheitshelfer. Es handelt sich um eine Abteilung, wo die Patienten mit verschiedenen gesundheitlichen Problemen aufnimmt. Während meiner Arbeitszeit stehe ich dem Team der verantwortlichen Mitarbeiter zur Verfügung und helfe ihnen bei der Bewältigung der unterschiedlichen Aufgaben, die in der Abteilung anfallen. Relativ interessant ist, dass ich mich nach einiger Zeit wieder der Gesundheitsversorgung von Krankenhauspatienten widmen kann.

FILIP KRATOCHVIL,
NOVIZE DER ÖSTERREICHISCHEN
PROVINZ



INTERVIEW MIT UNSERE KÖCHIN GABRIELA

Gabriela Basaraba kommt aus Rumänien. Sie ist Mutter einer Familie und hat zwei Kinder, ein Mädchen und einen Jungen. Sie lebt seit 15 Jahren in Brescia, in Italien und hat gearbeitet wie Hausarbeiten und kümmerte sich um ältere Menschen. Seit vier Jahren ist sie Köchin des europäischen Noviziats. Heute führen wir ein kleines Interview.



Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie als Köchin für ein europäisches Noviziat eingestellt wurden? Ich wollte nicht früher kommen. Ich hatte meine Zweifel, weil es ein Männerhaus war. Ich habe zuerst mit meinem Mann gesprochen und dann beschlossen, es auszuprobieren, um zu sehen, wie es ist. Ich hatte Angst, dass ich es nicht schaffe, vor allem, weil ich dachte, dass sie mit der Art und Weise, wie ich das Essen zubereitete, nicht zufrieden waren. Nachdem ich euch kennengelernt hatte, sah ich, dass nichts Seltsames daran war. Jetzt verstehe ich mich gut mit allen Brüdern, die hierherkommen, und mit den Novizen.

Wie ist es, in einer Gemeinschaft mit Mitbrüdern aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu kochen? Ich kann auch versuchen, Gerichte aus der Küche Rumäniens und anderer Länder sowie der italienischen Küche zuzubereiten. Wenn Gerichte schlecht schmecken, versuche ich, sie noch einmal zuzubereiten, und dann schmecken sie besser. Ich verbessere mich also immer langsam.

Sie sind Orthodoxen. Wie ist es, in einem katholischen Kloster mit Ordensleute zu arbeiten? Es gibt keinen Unterschied. Die Gebete sind fast gleich. Auch wir feiern die Feiertage und sie sind gleich, wenn auch an unterschiedlichen Tagen. Lasst uns alle zu Gott beten!

Was wissen Sie über die Barmherzigen Brüder?

Ich weiß, dass sie mit Alzheimer und vielen anderen psychischen Erkrankungen arbeiten und auch anderen Einrichtungen verfügen, um Menschen unterzubringen, die auf der Straße leben. Es gibt viele Freiwillige, die mithelfen. Darin unterscheiden sie sich von anderen Strukturen.

Vielen Dank für Ihr Teilen! Bis zum nächsten Mal.



RUI MIGUEL SANTOS,
NOVIZE DER PORTUGIESISCHEN
PROVINZ

